

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement**

**Gastuniversität: Université des Antilles et de la Guyane**

**Studienjahr: WISE 2021/22**

**Aufenthaltsdauer: von 01.09.2021 bis 01.02.2022**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

Ich habe mein Erasmus Semester an der Université des Antilles et de la Guyane auf der französischen Insel in Guadeloupe verbracht. Dort habe ich mit zwei anderen Studierenden, die ebenfalls auf Erasmus waren zusammen in einer Wg im Stadtzentrum von Pointe-à-Pitre gelebt. Dieses ist cirka 10 Busminuten von der Universität entfernt. Die Menschen aus Guadeloupe sind großteils sehr freundlich und hilfreich, das hat es vor Allem in den ersten Wochen für mich erleichtert gut in mein Auslandssemester zu starten. Leider bin ich während eines inselweiten Lockdowns in Guadeloupe angekommen. Für mich hat das bedeutet, dass es um einiges schwieriger wird einen sozialen Anschluss zu finden, da es keine Events gab und auch alle meiner Kurse nur über Zoom abgehalten worden sind. Jedoch läuft die Organisation der Universität und den verschiedenen Kursen fast ausschließlich über Whatsappgruppen ab, dort konnte ich meine Fragen hineinschreiben und so habe ich schließlich schnell Anschluss gefunden und auch Leute kennengelernt.

Ich bin mit dem Flugzeug aus Wien über Paris nach Guadeloupe geflogen. Die Kosten für den Hinflug waren geringer als erwartet, diese ändern sich allerdings je nachdem ob Ferien in Frankreich sind oder nicht. Ich habe insgesamt 1100€ für die Flugtickets gezahlt. Am Flughafen wurde ich von meinem Vermieter abgeholt und zu meiner ersten Wohnung gebracht, diese musste ich aber nach einigen Tagen wieder verlassen, da sie so viele Mängel hatte, dass sie fast unbewohnbar war. Glücklicherweise habe ich sofort eine andere Wohnung gefunden, die Miete waren 400€ pro Monat. Lebensmittelpreise sind höher als in Österreich, da die meisten Produkte aus Frankreich mit Schiffen hertransportiert werden. Es gibt aber einige kleinere Märkte für Obst und Gemüse wo sich die Preisunterschiede in Grenzen halten.

Guadeloupe ist Teil des französischen Überseegebiets, weshalb die Insel Teil der EU ist. Somit besteht keine Notwendigkeit für ein Visum. Die Versicherung ist ebenfalls über Erasmus geregelt, allerdings habe ich noch zusätzlich eine europäische Auslandsversicherung für den Zeitraum meines Aufenthaltes abgeschlossen.

Die Gastuniversität war sehr schön mit Blick aufs Meer gelegen. Leider konnte ich sie aufgrund der Covid Beschränkungen nicht sehr oft besuchen. Nur für Prüfungen und Sportkurse war ich schlussendlich am Campus.

Die Kommunikation mit den Verantwortlichen der Gastuniversität ist nicht immer einwandfrei abgelaufen. Für die Kursbeschreibungen musste man alle Professoren einzeln anschreiben, was zu Schwierigkeiten geführt hat, da sie teilweise nicht geantwortet haben. Vor Ort haben sich jedoch viele Probleme klären lassen indem ich zur Universität gefahren bin und direkt mit den Verantwortlichen gesprochen habe. Dort habe ich dann alle Zugänge und notwendigen Informationen für die Einschreibungen erhalten. Ich habe 15ECTS abgeschlossen. Ich habe zwar mehr Fächer belegt, aber aufgrund der Bedingungen war es schwierig in allen Kursen den notwendigen Anschluss zu finden. Die Benotung war nicht immer ganz nachvollziehbar, da in manchen Fächern mehrere Teile zur Benotung beigetragen haben, aber nicht klar war welche Teile wie viel wert sind. Gnerell hätte ich mir etwas mehr Transparenz hinsichtlich der Benotung gewünscht.

Alles in allem kann ich sagen, dass es auf jeden Fall die richtige Entscheidung war, ein Auslandssemester in Guadeloupe zu machen. Natürlich gab es Schwierigkeiten und Probleme,



diese werden aber schnell überwunden, wenn man die schönen Strände und die atemberaubende Landschaft bewundern kann. Ich kann mir auch keinen schöneren Start in den Uni-Alltag vorstellen, als beim Sonnenaufgang eine Runde Surfen zu gehen, damit man gleich frisch in die Vorlesungen starten kann.

Ein paar abschließende Tipps wären noch, immer nachfragen, bis man eine Antwort bekommt, nicht aufgeben. In den meisten Fällen wurden E-mails übersehen oder vergessen. Das wichtigste ist jedoch, einfach so viele neue Sachen auszuprobieren wie nur irgendwie möglich, viele besseren Chancen als dort wird es wahrscheinlich nicht geben.